

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 29. Jänner 1958

Blatt 132

Wiener Fasching 1948:

"Rauschende Ballnacht" mit 1.699 Kalorien
=====

29. Jänner (RK) Der Wiener Fasching 1958 nähert sich seinem Höhepunkt. Das Vergnügungssteuerreferat im Rathaus erwartet für die nächsten Tage die Anmeldung der tausendsten Ballveranstaltung. Eine Übersicht über den Erfolg dieser Saison läßt sich begreiflicherweise noch nicht geben; doch ist anzunehmen, daß der Fasching heuer noch mehr Anziehungskraft als im Vorjahr beweisen wird, als die vorangegangene Ungarnkrise die Vergnügungsbereitschaft der Wiener etwas dämpfte. Jedenfalls kann man auch diesmal damit rechnen, daß die Tanzlustigen wieder 20 Millionen Schilling allein für Eintritt und Konsumation ausgeben werden. Unberechnet bleiben dabei die Ausgaben für Ballkleidung, Taxi und anderes.

Es mag in diesen fröhlichen Wochen vielleicht unzeitgemäß sein, aber doch recht interessant, an den Fasching 1948 zu erinnern. Erst zehn Jahre sind es her, aber wie ganz anders war es damals. Smoking oder gar Frack vorzuschreiben, war noch völlig unmöglich. Selbst der schlichte dunkle Anzug präsentierte sich in verschiedenen Farbnuancen, bis ins helle Grau. Und die Abendkleider der Damen verrieten ihren Ursprung als schlichter Vorhang. Trotzdem gab es manch "rauschende Ballnacht", wenn auch mit täglich nur 1.699 vom Landesernährungsamt Wien amtlich zugewiesenen Kalorien im Magen, Jawohl, 1.699 Kalorien! Der Lebensmittelauftrag für die Woche vom 2. bis 8. Februar verrät weitere Details unserer Ernährungsweise im Fasching 1948. Es gab für die Normalverbraucher: 2.55 kg Brot, 45 dkg Mehl, 15 dkg Pferdefleischkonserven, 16 dkg Öl, 22 dkg Haferflocken, 17 dkg Zucker und 1.40 kg Erdäpfel - aus! Und damit sollte man eine ganze Woche auskommen? Undenkbar! Undenkbar? Nein, nur vor zehn Jahren in Wien und schon fast vergessen!

- - -

Bürgermeister Jonas kondoliert dem Burgtheater
=====

29. Jänner (RK) Anlässlich des Ablebens der großen Schauspielerin Hedwig Bleibtreu richtete Bürgermeister Jonas an die Direktion und an die Mitglieder des Burgtheaters folgendes Schreiben:

"Hochverehrte Damen und Herren! Trauer und Ergriffenheit erfaßt uns alle am Sarge unserer unvergeßlichen Hofschau-
spielerin, der Frau Professor Hedwig Bleibtreu. Unermeßlich
groß ist der Verlust, den die Wiener und ihr Burgtheater durch
diesen Tod erlitten haben. Frau Bleibtreu hat durch ihre hohe
Schauspielkunst den Glanz und Ruhm des Wiener Burgtheaters in
hohem Maße vermehrt; ihre Persönlichkeit und ihr Wirken sind
einmalig. Mit der Direktion und den Mitgliedern des Burgtheaters
verneigt sich das gesamte kulturelle Wien in Ehrfurcht vor der
bleibenden Größe der Verblichenen. In tiefer Trauer, Jonas."

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

29. Jänner (RK) Am Freitag dieser Woche, 31. Jänner, um
11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zusammen. Auf der Tagesordnung
steht nur ein Geschäftsstück, und zwar ein Antrag des Straf-
bezirksgerichtes Wien auf Auslieferung des Landtagsabgeordneten
Zink (ÖVP) wegen Verdachtes der Übertretung nach § 4 des Ge-
setzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Berichterstatter ist
Landtagsabgeordneter Dr. Dipl.-Ing. Hengl (ÖVP).

Im Anschluß daran findet eine Sitzung des Wiener Gemeinde-
rates statt. Die Tagesordnung umfaßt 34 Punkte.

- - -

Erste Verleihung der Kainz-Medaille am 20. September
=====

29. Jänner (RK) Stadtrat Mandl hat bekanntlich im Verlaufe seiner Budgetrede angekündigt, daß die Stadt Wien den 100. Geburtstag des großen Schauspielers Josef Kainz zum Anlaß genommen hat, um in Hinkunft alljährlich eine "Josef Kainz-Medaille der Stadt Wien" für die beste weibliche und die beste männliche schauspielerische Darstellung sowie für die beste Regieleistung der jeweils abgelaufenen Spielzeit zu verleihen.

Die Medaille wird nach einem Entwurf des Medailleurs Prof. Rudolf Schmidt ausgeführt werden. Eine siebengliedrige Jury unter dem Vorsitz des Amtsführenden Stadtrates für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Mandl wird die auszuzeichnenden Künstler ermitteln. Die Verleihung der Medaille wird immer am Todestag von Josef Kainz, 20. September, vom Bürgermeister der Stadt Wien vorgenommen werden. Die Josef Kainz-Medaille der Stadt Wien kann ein Künstler nur einmal erhalten. Die Ausgezeichneten werden außer der Medaille noch deren verkleinerte Nachbildung in Form einer Brosche für Damen oder einer Nadel für Herren erhalten.

- - -

Wiener Krankenanstaltengesetz erschienen
=====

29. Jänner (RK) Soeben ist das erste Stück des Landesgesetzblattes für Wien erschienen. Es enthält das Wiener Krankenanstaltengesetz. Das Blatt hat einen Umfang von 16 Seiten und ist um fünf Schilling im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Pferdemarkt vom 28. Jänner

=====

29. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 231 Pferde, davon 22 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 210, als Nutztiere 11 verkauft, unverkauft blieben 10 Stück.

Preise: Fohlen 11 bis 12.10 S, Extremware 8 bis 11 S,
1. Qualität 7.30 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.20 S,
3. Qualität 6.20 bis 6.75 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 101, Oberösterreich 46, Burgenland 39, Steiermark 30, Kärnten 7, Salzburg 7.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus CSR, unverkauft, 22 Stück aus Jugoslawien, unverkauft, 10 Stück aus Rumänien, Preis 6.50 S, 10 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Pferde um 34 Groschen je Kilogramm und ermäßigte sich bei Fohlen um drei Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Pferde 7.01 S, Fohlen 11.73 S.

- - -